

Betreuung



In meinen beruflichen Alltagsaufgaben dreht sich vieles um die fachliche Entwicklung unserer Kernaufgabe des Betreuens von Menschen mit Behinderung. Natürlich sehe

und höre ich sehr viel aus dem Alltag unserer Wohn- und Arbeitsbetriebe. Leider bleibt auch für mich wenig Zeit, die Betreuungssituationen mitzerleben.

Der Bericht unserer Lernenden Anja Steinbeiss aus dem Wohnheim Davos in dieser FOCUS-Ausgabe zeigt sehr schön die anspruchsvolle und individuell auf die Person zugeschnittene Betreuungsaufgabe, die sie und alle unsere betreuenden Mitarbeitenden täglich leisten dürfen. Beim Erfüllen dieser Betreuungen gibt es viele schöne und prägende Momente, leider jedoch auch schwierigere.

Mit grosser Freude habe ich diesen von Anja Steinbeiss beschriebenen Alltag von Annina Ulmann gelesen und dabei auch an die vielen anderen in der ARGO betreuten Menschen in unseren Wohnheimen, Aussenwohngruppen und Werkstätten und unser Personal gedacht, die alle miteinander einen ähnlichen Alltag zu bewältigen haben.

Gerade in den letzten Monaten haben sie alle sehr erfolgreich ihren Alltag bewältigt. Herzlichen Dank euch allen.

Franco Hübner, Geschäftsführer

GANZ GEWÖHNLICHER ALLTAG IN DER ARGO

In den kommenden Zeilen könnt ihr Annina Ulmann und mich an einem gewöhnlichen Tag begleiten. Ich bin Anja Steinbeiss, Lernende im 2. Lehrjahr im ARGO Wohnheim Davos. Annina wohnt seit etwa 2 Jahren im Wohnheim, ist 20 Jahre alt und braucht teilweise Unterstützung im Alltag, vor allem in der Feinmotorik und im grundsätzlichen Tagesablauf.



In der Früh um 7:00 Uhr wecke ich Annina auf und frage sie, wie sie geschlafen hat, während ich ihr noch im Liegen ihre Stützstrümpfe anlege. Dann setzt sich Annina an den Bettrand, zieht ihren Pyjama aus und ihre Kleidung an. Bei ihren Beinschienen helfe ich ihr, die Kleidung zieht sie allein an.

Nachdem Annina den Rollläden hochgelassen hat, gehen wir in ihr Bad, ich bürste ihr ihre Haare, dabei braucht sie meine Unterstützung, danach wäscht sie sich das Gesicht, setzt ihre Brille auf und wir gehen auf die Wohngruppe zum Zmorgen Essen.

Wenn Annina am Tisch sitzt, ziehe ich ihr einen Kleiderschutz an, gebe ihr ihre Medikamente und einen Tee und dann gibt es Brot mit Konfi und einen Kaffee.



Nach dem Essen mache ich Annina darauf aufmerksam, dass sie ihr Geschirr in die Spülmaschine räumt, von allein würde sie einfach alles stehen lassen. Weiter geht es wieder im Bad mit dem morgendlichen Zähneputzen, Gesicht und Hände Waschen.

Jetzt ist es schon 8:00 Uhr und Annina zieht sich ihre Jacke und Schuhe an, um sich für die Arbeit in der Werkstätte fertigzumachen, auch dabei lasse ich sie so viel wie möglich selbstständig durchführen. Wenn ich sehe, dass sie kleine Hilfestellungen braucht, greife ich kurz

ein. Jetzt begleite ich sie noch in das Erdgeschoss, wo sie sich hinsetzt und auf den Fahrdienst zur Werkstätte wartet.

Arbeit in der ARGO Werkstätte Davos

Annina hat in der Werkstätte ihren festen Arbeitsplatz. Dieser ist in einem Raum in der Abteilung Montage/Versand, speziell für die Gruppe mit erhöhtem Betreuungsbedarf. Ihr Arbeitsplatz ist mit einer extra Lampe ausgerüstet, um ihr die Arbeit trotz der eingeschränkten Sehkraft zu ermöglichen. Tätigkeiten, die Annina gut machen kann und auch gerne macht, sind zum Beispiel kreatives malen, Fötzeli reissen aus Altpapier, die dann zum Papierschöpfen benutzt werden, oder auch Schrauben einsetzen in HSB-Dosen.



Mit einem speziellen Hilfsmittel, einer Schiene als Halterung, kann Annina auch Vorhanggleiter zusammensetzen. Für viele dieser Arbeiten braucht sie aber eine 1:1-Begleitung.

Annina arbeitet am besten, wenn es in ihrer Umgebung ruhig ist. Lärm löst in ihr Angst aus. Wenn Annina mal keine Arbeiten erledigen mag, dann sitzt sie im Relaxstuhl oder an ihrem Arbeitsplatz und träumt ein bisschen vor sich hin. Schön für Annina ist, dass ihre Schwester auch in der Werkstätte arbeitet. In schwierigen Situationen ist sie oft für Annina da und unterstützt, beruhigt und tröstet sie.

Während dem Mittagessen in der Kantine braucht Annina viel Unterstützung von den Betreuenden im Mittagssdienst. Nach dem Essen erholt sich Annina bei einem einstündigen Mittagsschlaf. Am Nachmittag wird die Arbeit, wenn es das Wetter zulässt, auch mal durch einen Spaziergang unterbrochen, den Annina meistens sehr genießt.



Zurück im Wohnheim nach der Arbeit

Wenn ich am Abend wieder ins Wohnheim komme, hole ich Annina in der Garderobe ab. Hier hat sie ihre Strassenkleidung abgelegt und bei den Hausschuhen helfe ich ihr, sie zuzumachen. Ihre Jacke drehe ich wieder richtig, meistens ist ein Ärmel verdreht, und hänge sie auf, dann begleite ich sie auf die Wohngruppe. Auf der Treppe achte ich darauf, dass Annina mit beiden Füßen jeweils abwechselnd die Stufen hinaufgeht und nicht abrutscht, dafür stehe ich hinter ihr und sage oder zeige ihr immer, welchen Fuss sie benutzen soll. Auf der Gruppe messe ich allen Klientinnen und Klienten wegen Corona die Temperatur, Annina muss sich dafür die Haare von der Stirn weghalten, das funktioniert meist nicht so gut, deswegen helfe ich ihr dabei.



Während ich den Znacht vorbereite, schaut Annina mit ihren Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern Fernseher oder geht noch aufs WC. Sie muss daran erinnert werden, weil sie es sonst vergisst. Beim Abendessen ist es das gleiche Prozedere wie schon in der Früh, ich ziehe Annina ihren Kleiderschutz an, sie nimmt ihre Medikamente und ein Glas Tee und dann genießt sie den Znacht. Ich erinnere Annina daran, ihre Sachen in die Spülmaschine zu räumen und ihr Gesicht und ihre Hände zu waschen.

Am Abend spielen wir mit einigen anderen Bewohnerinnen und Bewohnern noch ein Spiel, heute ist es Memory. Beim Auslegen der Karten hilft Annina, so gut sie kann: Heute hat sie 2 Karten hingelegt, und die anderen Klientinnen und Klienten haben alle restlichen Karten auf dem Tisch verteilt. Weil Annina sich die Positionen der Karten nicht gut merken kann, dreht sie immer nur die Karten um, die direkt vor ihr liegen. Ich helfe ihr, damit sie auch ein Paar findet und ein Erfolgserlebnis hat. Wenn jemand aber ein Paar gefunden hat, freut sich Annina, klatscht und jubelt für die Person. Annina spielt sehr gerne Spiele, auch wenn sie dabei viel auf meine Hilfe angewiesen ist. Ich glaube, ihr geht es mehr darum, zusammen in der Gruppe etwas zu machen.



Am Abend vor dem Schlafen geht Annina noch duschen. Dafür begibt sie sich in ihr Bad, um sich selbstständig auszuziehen. Wenn ich dazukomme, ist sie meist noch nicht fertig. Ich warte, bis sie sich ausgezogen hat. In der Dusche sitzt sie auf einem Duschstuhl, um dahin zu kommen, gebe ich Annina beide Hände, weil sie ohne ihre Beinschienen einen sehr unsicheren Gang hat. Wenn sie sitzt, stelle ich ihr die Wassertemperatur ein und sie macht sich nass.

Annina macht zuerst alles selbst, bevor ich sie unterstütze, das bedeutet, dass sie ihr Shampoo zuerst eigenständig auf dem Kopf verteilt. Nachdem es an ihrer Feinmotorik aber ein bisschen hapert, wasche ich ihr danach nochmal den Kopf. Nach dem Haarewaschen steht Annina auf, und ich nehme den Duschstuhl aus der Dusche, so können wir ihren Körper besser waschen.

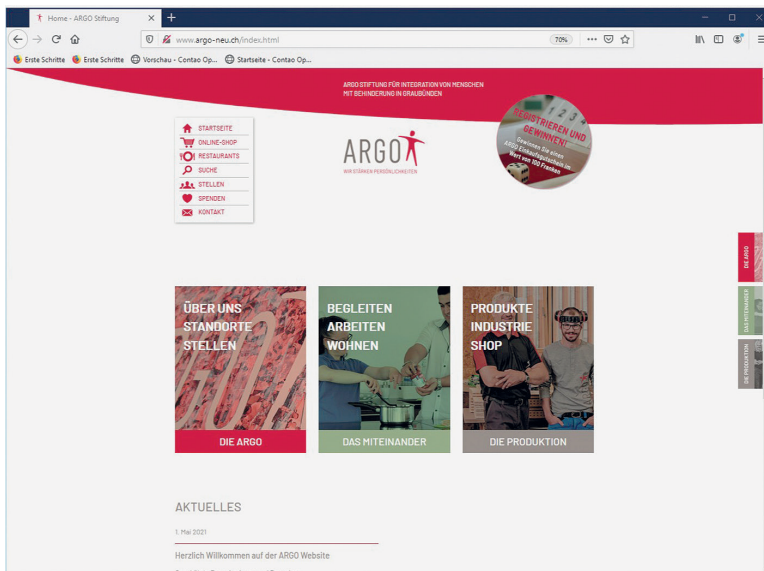
Für den Körper gebe ich Annina erst den Lappen mit dem Duschmittel, damit sie sich einseift, dabei erinnere ich sie der Reihe

nach an die entsprechenden Körperteile. Wenn sie fertig ist, wasche ich ihr noch den Rücken, an den sie allein nicht rankommt, und geh nochmal über den ganzen Körper, damit alles sauber ist. Abduschen kann sie sich selbstständig. Auch abtrocknen tut sie sich allein, danach zieht sie ihren Pyjama an und ich föhne und bürste ihr die Haare.

Um von ihrem Bad in ihr Zimmer zu gelangen, gebe ich ihr Hilfestellung, da sie ihre Beinschienen nicht anhat. Sie putzt sich dann ihre Zähne, hierfür stehe ich nur daneben, sie braucht dabei keine Unterstützung. Während Annina ihren Rollladen für die Nacht herunterlässt, stelle ich ihr eine Globi-CD ein, sie legt sich ins Bett, ich wünsche ihr eine gute Nacht, decke sie richtig zu und mache beim Verlassen ihres Zimmers das Licht aus. Schlaf gut, Annina.

Anja Steinbeiss, FaBe-Lernende im 2. Lehrjahr im ARGO Wohnheim Davos

NEUE ARGO WEBSITE - INFORMATIV UND ÜBERSICHTLICH! www.argo-gr.ch



Wir freuen uns, Ihnen unseren Internetauftritt in einem neuen und erfrischenden Design präsentieren zu können. Nebst der neusten Technologie profitieren Sie als Besucherinnen und Besucher der ARGO Website von erweiterten und vertieften Informationen über die Angebote und Dienstleistungen der ARGO Stiftung im Bereich Wohnen und Arbeiten. Ein Besuch auf www.argo-gr.ch lohnt sich.

Als markanteste Neuerung ist der Online-Shop zu erwähnen. Dieser hat einen neuen Look, mehr Funktionen und ist noch einfacher und übersichtlicher zu bedienen mit Responsive Design für optimale Anzeige auf allen Geräten.

Registrieren und gewinnen

Überzeugen Sie sich selbst und gewinnen Sie mit etwas Glück einen ARGO Einkaufsgutschein im Wert von 100 Franken. Registrieren Sie sich bis spätestens am 31.5.2021 in unserem

Online-Shop auf www.argo-gr.ch/shop unter **Login**. Alle registrierten Personen nehmen automatisch an der Verlosung* teil. Die Teilnahme an der Verlosung ist unabhängig von einem Kauf. Viel Glück!

DIENSTJUBILÄEN JANUAR BIS JUNI 2021

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren und danken herzlichst für ihren Einsatz in der ARGO.

10 Dienstjahre

Derungs Giuseppina	Werkstätte Chur
Saxer Georg	Wohnheim Surava
Telli Monika	Wohnheim Surava

15 Dienstjahre

Elsa Claudio	Werkstätte Tiefencastel
Zahnd Roland	Wohnheim Chur

20 Dienstjahre

Albin Robert	Werkstätte Illanz
Bernhard Elke	Wohnheim Chur
Pfister Marianna	Werkstätte Illanz

GESCHENKIDEE

Teebeutelhalter Steinböckli aus Nussbaumholz. Die kreative und praktische Idee, passend auf viele Tassen und Teegläser. Masse 80 x 95 mm

Preis CHF 8.00

Artikel-Nr: 8080300551



Verkaufsstellen:

- | ARGO Lada Chur, Reichsgasse 49
- | ARGO Lada Illanz, Porta Sura
- | per Telefon 081 257 15 55
- | Online-Shop www.argo-gr.ch

* Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Barauszahlung und Rechtsweg sind ausgeschlossen.